

Weitere Literatur:

- K. Berger. *Der verkehrte Jesus*. Wuppertal: Verlag d. Evg. Gesellschaft, 1992.
- G. Maier. *Lukas: Zweiter Teil*. (Edition C Kommentare). Neuhausen/Stuttgart: Hänssler, 1992. DM 42,80.
- H. Krimmer. *Kolossoer*. (Edition C. Kommentare). Neuhausen/Stuttgart: Hänssler, 1992. DM 24,80.
- *E. Linnemann. *Gibt es ein synoptisches Problem?* Neuhausen/Stuttgart: Hänssler, 1992. Ca. 200 S., DM 29,80.
- *A. Ennulat. *Die 'Minor Agreements'*. Tübingen: Mohr/Siebeck, 1992. Ca. 600 S., ca. DM 148,--.
- U. Sommer. *Die Passionsgeschichte des Markusevangeliums*. Tübingen: Mohr/Siebeck, 1991.
- K. Metzler. *Der griechische Begriff des Verzeihens. Untersucht am Wortstamm *syngnome* von den ersten Belegen bis zum vierten Jahrhundert n. Chr.* WUNT 2/44. Tübingen: Mohr/Siebeck, 1991. 352 S., DM 84,--.
- E.E. Ellis. *The Old Testament in Early Christianity. Canon and Interpretation in the Light of Modern Research*. WUNT 54. Tübingen: Mohr/Siebeck, 1991.

IV. Zeitgeschichte und Archäologie:

Bernhard Mayer (Hrsg.). *Christen und Christliches in Qumran?* Eichstätter Studien, Neue Folge, Band XXXII. Regensburg: Friedrich Pustet Verlag, 1992. 286 S., DM 86,--.

Angesichts der zahlreichen Qumran-"Skandal-Bestseller", angesichts auch der meist populären oder populärwissenschaftlichen Entgegnungen nüchtern gebliebener Kritiker, mag mancher Interessierte zögern, auch noch ein vergleichsweise hochpreisiges Sammelwerk zu erwerben. Doch gerade dieses Buch ist in der aktuellen Debatte unersetzlich: Es handelt sich um die Dokumentation des ersten und bisher einzigen internationalen Symposiums, das sich ausschließlich mit der Frage der Wechselbeziehungen zwischen Christen und Essenern und mit den umstrittenen griechischen Papyrus-Fragmenten aus der 7. Höhle von Qumran befaßt.

Vom 18. bis 20. Oktober 1991 trafen sich Papyrologen, Historiker, Ar-

chäologen und Neutestamentler aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Belgien, Schweden, den USA und Israel an der Katholischen Universität Eichstätt, um auf Einladung des dortigen Ordinarius für Neues Testament, Bernhard Mayer, das Pro und Contra in unpolemischem Meinungsaustausch gegeneinanderzustellen. Die vorliegende Dokumentation belegt, daß Mayers Vorhaben gelungen ist. Erstmals ist es nun jedermann möglich, in einem Band nachzuvollziehen, warum und mit welchen Argumenten der Streit um die bereits 1972 von dem spanischen Papyrologen José O'Callaghan als neutestamentlich identifizierten 7Q-Fragmente so leidenschaftlich gestritten wird. Die Beiträge der Gegner (Focant, Pickering) und der Befürworter (Riesenfeld, Hunger, Thiede) werden ergänzt durch Studien zur Methodik des Arbeitens mit kleinsten Fragmenten (Slaby, Rohrhirsch). Gerade die methodenkritische Unterscheidung zwischen Beweis, Wahrscheinlichkeit und Möglichkeit wirkt hier klärend. Rohrhirsch kommt dabei zu dem Ergebnis, daß mit 7Q5 = Mk 6,52-53 "wissenschaftlich redlich gearbeitet werden kann".

Besonders aufschlußreich sind, gewissermaßen ergänzend, die Beiträge zum "Umfeld", d.h. zum Verhältnis von Essenern und Christen in Qumran und Jerusalem. Dem scheinbaren Konsens eines archäologisch gesicherten Essener-Viertels in Jerusalem (Pixner, Riesner) werden kritische Anfragen gegenübergestellt (Schwank), die weiteres Forschen unabdingbar machen. Einigkeit über die grundsätzliche Tatsache von persönlichen Beziehungen bestand allerdings schon in Eichstätt; hier halfen auch die Erläuterungen chronologischer Zusammenhänge (Ruckstuhl). Ruckstuhl und Pixner konnten darüber hinaus Erklärungsmodelle für das Auftauchen christlicher Texte in Qumran anbieten.

Die theologischen Aspekte des Themas "Kontakte zwischen Christen und Essenern" wurden in einem eigenen Referat behandelt (Betz). Dieser höchst informative, sachlich aufklärende Beitrag wurde mittlerweile auch als Hörfunksendung ausgestrahlt (*ERF Glaube + Denken*). Und daß der gelegentlich noch zu hörende Vorwurf, die Befürworter der neutestamentlichen 7Q-Identifizierungen hätten eigentlich nichts anderes vor, als Frühdatierungen zu erzwingen, wirklich nur an den Haaren herbeigezogen ist, zeigt auf sehr schöne Weise ein Beitrag über die "Entstehungszeit und Herkunft des Markus-Evangeliums" (Ellis), in dem der Autor luzide für ein Datum in den vierziger Jahren argumentiert (wie vor ihm schon Robinson, Zuntz, u.a.), ohne auch nur ein einziges Mal auf 7Q5 Bezug zu nehmen. Wie sehr von festgefahrenen Positionen Abschied genommen werden sollte, zeigt auch der Nachweis des Personennamens *Petros* (pytrws) in dem aramäischen Qumran-Fragment 4QM130 (Charlesworth).

Ein gegen die Authentizität von Mt 16,17 vorgebrachtes Argument, der historische Jesus könne diese zu seiner Zeit als Eigennamen in einem aramäischsprachigen Umfeld unmögliche Bezeichnung nicht benutzt haben, ist damit hinfällig.

Wie eine Zusammenfassung verschiedener Ansätze wirkt der abschließende Beitrag des im vergangenen Jahr verstorbenen Hans Burgmann, "Die Höhle 7 war kein Einzelfall!" Burgmann demonstriert auf originelle Weise, daß eine christliche Bibliothek in Höhle 7 durchaus zum Gesamtbild der Höhlen von Qumran passen würde. Der Band bietet abschließend einen Anhang unter dem Titel "Die Bemühungen gehen weiter". Hier ist die Korrespondenz mit Yitzhak Magen wiedergegeben, dem Verantwortlichen für die Ausgrabungen in "Judaea und Samaria" bei der Israel Antiquities Authority. Magen hat auf Antrag der Symposiumsteilnehmer weitere Grabungen im Bereich der Höhle 7 zugesagt. Weitreichende Konsequenzen hat bereits die hier ebenfalls dokumentierte Analyse des Fragments 7Q5 durch das forensische Labor der israelischen Nationalpolizei. Erstmals wurde dabei der entscheidende Rest eines zentralen Buchstabens sichtbar. Die Frage "iota" oder "ny" konnte zugunsten des "ny" und damit zugunsten der Identifizierung des Fragments mit Mk 6,52-53 entschieden werden.

Der mit zahlreichen, alle Argumente gut erläuternden Photos versehene Band dürfte die Debatte über Qumran, die Essener und das Frühchristentum auf sachliche Weise entscheidend voranbringen.

Carsten Peter Thiede

Weitere Literatur:

- * O. Betz, R. Riesner. *Jesus, Qumran und der Vatikan: Klarstellungen*. Gießen/Freiburg: Brunnen/Herder, 1993. Ca. 144 S., ca. DM 22,80.
- M. Hengel. A.M. Schwemer, Hrsg. *Königsherrschaft Gottes und himmlischer Kult: Im Judentum, im Urchristentum und in der hellenistischen Welt*. WUNT 55. Tübingen: Mohr/Siebeck, 1991. 495 S., DM 278,--.
- M. Hengel, U. Heckel, Hrsg. *Paulus und das antike Judentum*. WUNT 58. Tübingen: Mohr/Siebeck, 1991. 320 S., DM 168,--.
- J.D.G. Dunn. *The Partings of the Ways between Christianity and Judaism and their Significance for the Character of Christianity*. London: SCM, 1991.